

Samstag den 1. Mai 1875.

(1380—1)

Nr. 2715.

Ausweis

über die am 30. April 1875 zur Rückzahlung ohne Prämie verlostten Obligationen des krainischen Grundentlastungsfondes:

Mit Coupons à 50 Gulden:

Nr. 74, 145, 168, 306;

mit Coupons à 100 Gulden:

Nr. 128, 204, 346, 494, 710, 815, 816, 936, 1119, 1140, 1390, 1570, 1572, 1599, 1602, 1834, 1931, 2009, 2022, 2041, 2162, 2209, 2278, 2352, 2369, 2463, 2509, 2545, 2560, 2578, 2591, 2630, 2683, 2708, 2719, 2750, 2768, 2865, 2928, 3061, 3066;

mit Coupons à 500 Gulden:

Nr. 211, 218, 310, 459, 553, 588, 718, 767;

mit Coupons à 1000 Gulden:

Nr. 53, 55, 80, 209, 220, 307, 538, 650, 656, 657, 690, 807, 905, 968, 1311, 1333, 1557, 1565, 1575, 1626, 1734, 1744, 1748, 1758, 1781, 1803, 1835, 1893, 1918, 2037, 2042, 2095, 2163, 2329, 2339, 2347, 2373, 2496, 2511, 2526, 2586, 2587, 2630, 2699, 2720, 2830;

mit Coupons à 5000 Gulden:

Nr. 63, 71, 180, 398, 432, 615, 647, 648;

Lit. A.	Nr.	31 pr.	1000 fl.
"	"	678	70 "
"	"	1217	400 "
"	"	1355	460 "
"	"	1383	1950 "
"	"	1560	4000 "
"	"	1565	2360 "
"	"	1737	1000 "

Hierzu von der Couponsobligation Nr. 59 per 5000 fl. der Theilbetrag per 4460 fl.

Vorbezeichnete Obligationen werden mit den verlostten Kapitalbeträgen in dem hiesfür in österr. Währung entfallenden Beträge nach Verlauf von sechs Monaten, vom Verlosungstage an gerechnet, bei der krain. Landeskasse in Laibach unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschrift bar ausbezahlt, welche auch für den unverlosten Theilbetrag per 450 fl. von der Couponsobligation Nr. 59 per 5000 fl. die neuen Obligation ausstellen wird.

Innerhalb der letzten drei Monate vor dem Einlösungstermine werden die verlostten Schuldverschreibungen als auch sämtliche Coupons bei der krainischen Landeskasse gegen 4 % Einlaß, nach Tagen berechnet, zu gunsten des krainischen Grundentlastungsfondes escomptiert.

Uebrigens wird noch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß folgende bereits früher gezogene und rückzahlbar gewordene Obligationen noch nicht zur baren Auszahlung präsentiert worden sind:

Nr. 137, 601, 921, 1254, 1344, 1432, 1434, 1524, 1597, 1662, 1796, 1843, 1937, 2351, 2576, 2583, 2588 à 100 fl.;

Nr. 298, 316, 738 à 500 fl.;

Nr. 234, 244, 290, 869, 1502, 1590, 2124, 2411, 2450, 2492, 2579, 2674, 2707, 2722, 2723 à 1000 fl.;

Lit. A. Nr. 1734 per 100 fl.

Da von dem für die Rückzahlung bestimmten Tage dieser Obligationen an das Recht auf deren Verzinsung entfällt, so wird die Einhebung der diesfälligen Kapitalbeträge mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß in dem Falle, wenn die über die Verfallszeit hinaus lautenden Coupons durch die priv. österreichische Nationalbank eingelöst werden sollten, die behobenen Interessen von dem Kapitale in Abzug gebracht werden müßten.

Laibach, am 30. April 1875.
Vom krainischen Landesaussschusse.

(1181—3)

Nr. 591.

Turnlehrer-Stelle.

An der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Laibach ist die Stelle eines Turnlehrers mit dem Range und den Bezügen eines Uebungslehrers daselbst, d. i. mit dem Gehalte jährlicher 800 fl., der Activitätszulage jährlicher 200 fl. und dem gesetzlichen Ansprüche auf die Quinquennalzulagen per 100 fl. zu besetzen.

An die Uebernahme dieser Stelle ist die Verpflichtung geknüpft, den Unterricht im Turnen sowohl an der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt, als auch an den beiden Mittelschulen in Laibach mit der Gesamtzahl von 24 Stunden der Woche zu erteilen.

Bewerber haben ihre gehörig documentierten und insbesondere mit der Nachweisung der Befähigung versehenen Gesuche bis längstens

15. Mai 1875,

und zwar, wenn sie sich bereits an einer öffentlichen Lehranstalt befinden, im Wege der Vorstehung derselben, bei dem k. k. Landesschulrath für das Herzogthum Krain zu überreichen.

Laibach, am 29. März 1875.

K. k. Landesschulrath für Krain.

(1322—1)

Nr. 2875.

Widmungsplätze.

Zur Besetzung der zwölf Widmungsplätze im Reinertrage von je 39 fl. 90 kr. ö. W., welche infolge Bestimmung des laibacher Frauenvereins aus den Interessen der durch patriotische Sammlungen eingeflossenen Gelder alljährlich am 18ten August als dem glorreichen Geburtsfeste Sr. k. k. Apostolischen Majestät:

a) an im letzten Feldzuge verwundete und invalid gewordene Soldaten der vaterländischen Truppenkörper vom Feldwebel respective Oberjäger abwärts zu vertheilen sind, wobei
b) in Ermanglung oder bei nicht genügender Anzahl solcher Bewerber ganz oder theilweise arme Witwen und Waisen von Soldaten der vaterländischen krainischen Truppen, welche den Feldzug 1866 mitgemacht haben, — und endlich
c) in Ermanglung oder bei nicht genügender Anzahl solcher Witwen und Waisen ganz oder theilweise dürftige ausgediente Soldaten gedachter Truppenkörper bedacht werden sollen, — wird hiemit der Concurrs ausgeschrieben.

ad a) Die Bewerbungsgesuche der zum Genusse dieser Widmung zunächst berufenen, im letzten Feldzuge verwundeten und invalid gewordenen Soldaten obiger Truppenkörper haben zu enthalten:

1. den Tauffchein;
2. den Beweis geleisteter österreichischer Kriegsdienste im letzten Feldzuge durch Militärabschied, Patental-Invalidurkunde und dergleichen;
3. den Beweis, daß der Bewerber im Kriegsdienste im letzten Feldzuge verwundet und invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität;

4. die Angabe ob der Bewerber ledig, verheirathet, Witwer oder Versorger anderer Personen ist;
5. das pfarrämtliche, von der Gemeindevorstehung bestätigte Dürftigkeitszeugnis, worin genau angegeben ist, ob der Bewerber ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Aerialbezug, irgend welchen Dienst, oder ein sonstiges öffentliches oder Privatbenefizium hat.

ad b) Die nach diesen zunächst zum Genusse der Widmungsplätze berufenen Witwen und Waisen von Soldaten der vaterländischen krainischen Truppen, welche den Feldzug des Jahres 1866 mitgemacht haben, — haben:

1. außer dem Tauffchein des Ehegatten, beziehungsweise Vaters, den Trauungsschein beziehungsweise Tauffchein der Bewerber;

2. der Beweis der vom Ehegatten, beziehungsweise Vater geleisteten ordentlichen Kriegsdienste im Feldzuge des Jahres 1866, den Todtenschein, und falls derselbe vor dem Feinde gefallen, oder verwundet, und infolge der Verwundung gestorben ist, auch darüber die thunliche Nachweisung beizubringen;

3. anzugeben die Anzahl der hinterlassenen unverforschten Kinder; und

4. das pfarrämtliche, im obigen Sinne ausgestellte und bestätigte Dürftigkeitszeugnis dem Gesuche beizuschließen.

ad c) Die ferner zum Bezuge dieser Widmung berufenen ausgedienten Soldaten haben nebst dem Tauffchein und dem Beweise der in obigen Truppenkörpern geleisteten k. k. Militärdienste die sub 4 und 5 ad a) vorgeschriebenen Familien- und Vermögensverhältnisse nachzuweisen.

Die diesfälligen Gesuche sind im Wege der politischen Behörden, in deren Bereiche der Bewerber seinen Wohnsitz hat, längstens

bis Ende Mai l. J.

an das k. k. Landespräsidium gelangen zu machen.
Laibach, am 19. April 1875.

K. k. Landesregierung für Krain.

(1320—1)

Nr. 87.

Notarstelle.

Zur Besetzung der durch den Tod des k. k. Notars Bernhard Klager in Erledigung gekommene Notarstelle in Sittich mit der Verpflichtung zur Abhaltung von Amtstagen in Seisenberg bis zur Wiederbesetzung letztern Postens, sowie eventuell auch für die durch Besetzung von Sittich etwa vacant werdende andere Notarstelle wird hiemit der Concurrs ausgeschrieben.

Bewerber haben die gesetzlich belegten, und mit der Qualifications-Tabelle versehenen Gesuche bis spätestens 1. Juli 1875 hieher einzubringen.

K. k. Notariatskammer für Krain zu Laibach, am 24. April 1875.

Präsidenten-Stellvertreter:
Dr. Bart. Suppanz.

(1298—2)

Nr. 2973.

Edictal-Vorladung.

Anton Tomšič, unbekanntes Ausenthaltes, wird aufgefordert, die ihm von seinem Schustergewerbe in der Steuergemeinde Oberfeld sub Art. 43 pro 1874 vorgeschriebene Erwerbsteuer pr. 4 fl. 73 kr.

binnen vier Wochen

bei dem k. k. Steueramte Wippach zu berichtigen, widrigens das benannte Gewerbe von amtswegen gelöscht werden wird.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg, am 17. April 1875.

(1235—3)

Nr. 181.

Rundmachung.

Vonseite des gefertigten Gemeinbeamtes der Stadt Möttling in Unterkrain wird allgemein kundgegeben, daß an jedem gewöhnlichen allhier abzuhaltenden Viehjahrmarkte auch Pferde zum Verkaufe ausgestellt werden können, daher diese Ausstellung schon am 18. Mai l. J. beginnt.

Stadtgemeinde-Vorstehung Möttling,
am 16. April 1875.

Der Bürgermeister:
S. A. Hef.

„Nicht mit Gold zu bezahlen“
ist die beste, wohlriechende

Theeröl-Pomade

von F. Mason.

Dieselbe heilt jede Kopfhaut-Entzündung, als: Pitz, Flechten, Schuppen, Rötze etc., verhindert das Ausfallen der Haare auf 3- bis 4maliges Einpomadieren und bestimmt die Haut, ihre Thätigkeit der Haar-Erzeugung selbst wieder aufzunehmen. Rängstens binnen 6 Wochen muß jedermann Resultate erleben.

Viele Herren und Damen (die namhaft gemacht werden können) haben nach Verbrauch eines Tiegels Theeröl-Pomade in solcher Fülle Haare bekommen, daß sie mir ihre jetzt überflüssigen Perrücken nebst Dankschreiben zum Beweis eingekendet haben, welche in meinem Geschäft aufbewahrt sind.

Preis eines Probetiegels 1 fl. 8. W. In die Provinz gegen Nachnahme fl. 1.20 8. W. Allein echt zu beziehen bei

A. Ried, Friseur, Wien, I., Babenbergerstrasse Nr. 1.

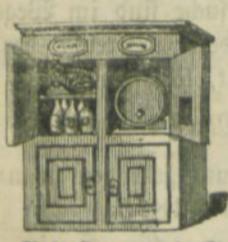
NB. Dieser Pomade bedienen sich viele Herren Kerzle.

F. Masons unübertreffliche Haarfarbe

färbt schwarz, braun und besonders schön blond graue Haare. (936) 12-4

1 Carton sammt Gebrauchsanweisung 2 fl. 8. W.

Die Fabrik tragbarer Eiskeller des Ing. Franz Bollinger in Wien, empfiehlt



Schank-Einrichtungen sammt Fass- und Flaschen-Aufzügen;
Bierkühler, Wasserkühler;
Milchkühler, Fleischtische;
Speisenkühler für Haushaltungen; (731) 24-14
Flaschen- und Butterkühler;
Gefriermaschinen;
Gefrorenes-Reservoir;
Moussé-Pippen neuester Construction.

Illustrirte Preiscurante gratis.

Anträge an die Fabriks-Niederlage: Wien, Wieden Heumühlgasse 2.

Baumaterialie,

als:

Mauer-, Pflaster-, Sohl- und Dachziegel; Bruch- und Quadersteine; Fluß-, Gruben-, Kiesel- und Dolomitsand, gelöschter und ungelöschter Kalk, trockenes Schnitt- und Bauholz, alles aus eigenen Erzeugungsplätzen, daher immer billig, mit oder ohne Zufuhr zu haben bei

C. Tauzher.

(1183) 3-3

Hunderttausende von Menschen

verdanken ihr schönes Haar dem einzig und allein existirenden sichersten und besten

Haarwuchsmittel.

Es gibt nichts besseres zur Erhaltung und Beförderung des Wachstums der Kopshaare



garn und Böhmen etc. etc., mit einem k. k. ausschl. Privilegium für den ganzen Umfang der k. k. österr. Staaten und der gesammten ungar. Kronländer mit Patent vom 18. November 1865, Zahl 15810-1892 ausgezeichnete

Reseda-Kräusel-Pomade,

wo bei regelmässigem Gebrauche selbst die kahlsten Stellen des Hauptes vollhaarig werden; graue und rothe Haare bekommen eine dunkle Farbe; sie stärkt den Haarboden auf eine wunderbare Weise, beseitigt jede Art von Schuppenbildung binnen wenigen Tagen vollständig, verhütet das Ausfallen der Haare in kürzester Zeit gänzlich und für immer, gibt dem Haare einen natürlichen Glanz, dieses wird

wellenförmig und bewahrt es vor dem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Durch ihren höchst angenehmen Geruch und die prächtige Ausstattung bildet sie überdies eine Stierde für den feinsten Toiletteflügel. - Preis eines Tiegels sammt Gebrauchsanweisung in sieben Sprachen 1 fl. 50 kr. Mit Postversendung 1 fl. 60 kr.

Wiederverkäufer erhalten ansehnliche Perzente.

Fabrik und Haupt-Versendungsdepot ein gros & en detail bei

Carl Polt,

Parfumeur und Inhaber mehrerer k. k. Privilegien in Wien, Josefstadt, Plaristengasse Nr. 14, im eigenen Hause, nächst der Ferdinandsstrasse, wozu alle schriftlichen Aufträge zu richten sind, und wo Aufträge aus den Provinzen gegen Bareinzahlung des Geldbetrages oder Postnachnahme schnellstens effectuirt werden.

Hauptdepot für Laibach einzig und allein bei dem Herrn **Eduard Mahr,** Parfümeriewarenhandlung in Laibach.

Wie bei jedem vorzüglichem Fabricate, so werden auch bei diesem schon Nachahmungen und Fälschungen versucht und wird daher ersucht, sich beim Ankauf nur an die oben bezeichnete Niederlage zu wenden und die echte Reseda-Kräusel-Pomade von Carl Polt in Wien ausdrücklich zu verlangen, sowie obige Schutzmarke zu beachten.

(982) 26 8

(1068) 10-5

Hôtel Höller

Burggasse Nr. 2, Wien,
in unmittelbarer Nähe der k. k. Hofburg, Ringstrasse, Volksgarten etc.

Gesunde und freundliche Zimmer, mit allem Comfort ausgestattet, pr. Tag von 80 kr. an.

Speisesaal im I. Stock und ausgedehnte Restaurations-Localitäten im Parterre. Für längeren Aufenthalt ermässigte Monatspreise.

(NB. Die Pferde-Eisenbahn verkehrt von allen Richtungen bis zum Hôtel.)

Eine schöne Villa

in der Vorstadt gelegen, einstöckig, mit 7 Zimmern, 2 Küchen, Balcon, 2 Kellern, Eisgrube und wasserreichem Brunnen; ein Wirthschaftsgebäude, gemauert, dann Zier-, Gemüse- und grosser Obstgarten, im ganzen 3 Joch 567 □ Klafter Grund, schöne Aussicht, ¼ Stunde von der Rudolfsbahn, ist um den Preis von 15,000 fl. aus freier Hand zu verkaufen. (1376) 3-1

Näheres bei Frau Antonia Gerbetz in Bischofslack.

(1336-1) Nr. 2559.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 23. November 1874, Z. 11205, in der Executionssache des Michael Zele von Triest gegen Franz Zele von Prastje pcto. 50 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagung am 30. März 1875 kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

8. Mai 1875 zur zweiten Tagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 30. März 1875.

(1339-1) Nr. 2278.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kundgemacht, daß in der Executions-sache des k. k. Steueramtes Adelsberg gegen Andreas Protos von Kal Nr. 8 über Einverständnis beider Theile die mit dem Bescheide vom 22. Dezember 1874, Z. 12447, auf den 17. März um 16 Uhr April 1875 angeordneten zwei ersten executiven Feilbietungen der Realität Nr. 73 ad Raunach pcto. 30 fl. 83 kr. c. s. c. mit dem als abgehalten angeordnetem, daß es bei der auf den

18. Mai 1875 angeordneten dritten executiven Feilbietung unverändert sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 15. März 1875.

(1338-1) Nr. 3085.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 22. Dezember 1874, Z. 12446, in der Executions-sache des k. k. Steueramtes Adelsberg gegen Josef Bock von Neverke pcto. 33 fl. 65 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungs-Tagung am 16. April d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

18. Mai 1875 zur dritten Tagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 17. April 1875.

(1334-1) Nr. 2598.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 24. Oktober 1874, Z. 10535, in der Executions-sache der k. k. Finanzprocuratur gegen des hohen Arars gegen Mathias Seltz von Sulze pcto. 121 fl. 54 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungs-Tagung am 31. März d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

7. Mai 1875 zur dritten Tagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 31. März 1875.

(829-1) Nr. 137.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen des Michael Eustardie von Oberschischka, durch Dr. Costa in Laibach, gegen Josef Berjol von Pristava wegen aus dem Zahlungs-auftrage vom 28. April, Z. 1207, schuldigen 1000 fl. 8. W. c. s. c. in die Uebertragung der dritten executiven öffentlichen Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Billiggraz sub Band I, fol. 14, Reif-Nr. 10 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3130 fl. 8. W. gewilliget und zu deren Vornahme die dritte executive Feilbietungs-Tagung auf den

26. Mai 1875, vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 11. Jänner 1875.

(1273-2) Nr. 1440.

Uebertragung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gollersdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem Michael Wlting von Matuos gehörigen, gerichtlich auf 450 fl. geschätzten, ad Herrschaft Kostl sub tom. I, fol. 297 vorkommenden Realität im Uebertragungswege bewilliget und hiezu die dritte und dritte Feilbietungs-Tagung auf den

20. Mai 1875, vormittags 10 bis 12 Uhr, im Amtshaus mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, insbesondere jeder Licitant vor gemachten Anbote ein 10% Vadium zu hinterlegen, die Licitationscommission zu erlegen hat, wie das Schätzungsprotokoll und Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gollersdorf, am 10. März 1875.

Erklärung.

Auf die lügenhafte Verächtigung des Dienstmannes Lorenz Kosir („Laibacher Zeitung“ Nr. 97) wird erwidert, daß dieser aus dem Commissionär-Institute nicht ausgetreten, sondern entlassen worden ist. (1878)

Commissionär Nr. 4.

Lehrling,

im Alter von 12 bis 17 Jahren, mit oder ohne Vorbildung, wird in einer Handlung nächst Vittai in Krain aufgenommen. Auskunft im Annoncenbureau in Laibach. (1875) 3-1

Das Gasthaus in der Gradisca-Vorstadt

„zum Gärtner“

ist sammt Garten und Kegelbahn sogleich zu vergeben. Nähere Auskunft erteilt der Hauseigenenthümer. (1879) 3-1

Pandhaus.

Zu St. Martin bei Vittai ist ein eben-erdiges Haus sammt den dazu gehörigen Aekern und Garten im Flächenmaße von 9 1/2 Joch, alles nächst dem Hause gelegen, sehr passend für eine Villa, aus freier Hand zu verkaufen. — Nähere Auskunft bei der Hauseigentümerin Josefa Burger in St. Martin-Uste Nr. 13 bei Vittai oder bei Jakob Burger in Untergradiška Nr. 29. (1872) 2-1

Im Schlosse Civali

ist ein großes ebenerdiges Zimmer mit oder ohne Einrichtung sogleich zu vergeben. (1877) 3-1

Oberlaibacher Märzenbier,

4 Monate alt, 12 Saccharometergrade stark, mit echt Saazer Hopfen eingebraut, ist pr. Eimer loco Laibach von der Eisgrube sammt Zustellung ins Haus mit

7 fl. 80 kr.

consumo zu haben. Zu beziehen vom Bier-Depositur des oberlaibacher Märzenbieres Herrn Hippolyt Blüna in Laibach. Oberlaibach, 1. Mai 1875.

Alfred Hartmann, Brauereibesitzer.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des grossen Kaiserreiches uns vorliegende Dankungsschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, dass dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklappen, nervösen Kopfschmerzen, Blutoongestionen, gleichartigen Gliederaffectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilresultate lieferten. Preis einer Originalschachtel sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. ö. W.

Franzbranntwein & Salz.

Der zuverlässigste Selbststark zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren und äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen aller Art etc. etc. In Flaschen sammt Gebrauchsanweisung 80 kr. ö. W.

Dorsch - Leberthran - Oel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen, nicht zu verwechseln mit dem künstlich gereinigten Leberthran-Oel. Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolge angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Skropheln und Rheumatis. Es heilt die veraltetsten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Hautausschläge. Preis 1 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. ö. W.

- Niederlagen: in Laibach bei Herrn Wilhelm Mayr, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“
- | | | |
|-------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Albana: E. Millevoi, Apoth. | Görs: A. Franzoni. | Rudolfsworth: J. Bergmann, Apotheker. |
| Chill: Baumbachs Apotheke. | „ C. Zanetti. | Spital: Ebner & Sohn. |
| „ Fr. Rauscher. | „ A. Seppenhofer. | Strassburg: J. N. Gorton. |
| Canale: A. Bortoluzzi, Apoth. | Klagenfurt: P. Birnbacher, Apotheker. | Triebach: G. Luegers Wwe. |
| Friesach: Otto Russheim, Apotheker. | „ Ant. Beinitz, Apoth. | Tarvis: A. v. Preat, Apoth. |
| „ A. Hauser. | „ C. Clementschitsch. | Villach: Fried. Scholz, Apoth. |
| Gurk: Friz Gorton. | Neumarkt: C. Maly, Apoth. | „ J. E. Plassitzer. |
| Görs: Kürners Witw., Apoth. | Pontafel: Fr. Minissini, Apotheker. | Wippach: Anton Deperis, Apotheker. |
| „ Ant. Mazzoli. | | |
- A. Moll,**
k. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben.

Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt Dr. Killisch, Dresden, Wilhelmsplatz 4 (früher Berlin). — Erfolge nach Handerten! (1354) 8-1

Villa Gerbetz zu Bischoflack

Inde In der Villa Gerbetz zu Bischoflack sind vier eingerichtete Zimmer sammt einer Sparherdküche sofort zu vergeben. Preis per Zimmer monatlich 15 fl. ohne Bettwäsche, Küche separat 5 fl. Auch kann man abgetheilt zwei Zimmer mit oder ohne Küche bekommen. (1350) 3-2

Manufactur-Geschäft.

Wegen plötzlichen Todesfalles wird für ein im besten Gange befindliches Manufacturwaren-Geschäft ein Ablöser gesucht. Näheres bei Max Krenner in Laibach. (1364)

Im Verlage der G. J. Manz'schen Buchhandlung in Wien ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Laibach bei Ign. v. Kleinmayr & Bamberg:

Commentar zum allg. Grundbuchsgeetze vom 25. Juli 1871 (1361) 2-1 und der Grundbuchs-Instruction vom 12. Jänner 1872. Herausgegeben von Valentin Preßner, k. k. Landesgerichts-Official. Mit zahlreichen Beispielen von Urkunden, Grundbucheingaben, Bescheiden, Eintragungen und Bestätigungen. 15 Bog. gr. 8. geheftet. Preis 2 fl. ö. W. Laut Justizministerialerlass vom 18. April d. J. wird die Erlangung von Stellen im Kanzleifache von der Prüfung in der Grundbuchsführung abhängig gemacht und erlauben wir uns daher, obiges Buch ganz besonders zu empfehlen.

Practicanten und Reisende.

Die gefertigte Direction der „Allgem. Hagelversicherungs-Gesellschaft Minerva“ acceptiert mehrere Practicanten mit schöner Handschrift, sowie tüchtige Reisende unter den coulantesten Bedingungen. — Dasselbst werden auch die näheren Versicherungsbedingungen mündlich oder schriftlich unentgeltlich erteilt.

Die Direction für Krain, Kärnten und Steiermark.
(1365) Johann Jereb, Bureau: Alter Markt Nr. 155.

Einladung.

Ich erlaube mir, hiemit ergebenst anzuzeigen, dass ich das **Café Fröhlich** (Laibach — Wienerstrasse) übernommen habe. Es werden in diesen Localitäten die beliebtesten Zeitungen aufliegen. Indem ich beste Bedienung zusichere, empfehle ich dem hochgeehrten p. t. Publicum recht zahlreichen Besuch dieses Cafés. Achtungsvoll

(1363) Ulrich Schmidt.

Zum Wohle der leidenden Menschheit

führen wir nachstehend eine Reihe anerkannter Zugschriften an, welche die besten Beweise liefern über die vorzüglichen Wirkungen des echten

Wilhelm's

antiarthritischen antirheumatischen

Blutreinigungs-Thee.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen. Hainburg, am 21. November 1874.

Euer Wohlgeboren! Aus Dank finde ich mich verpflichtet, Ihnen bekannt zu geben, dass der von Ihnen erzeugte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee mich von einer in der Regel sonst durch keine Medicin zu entfernenden Krankheit befreite.

Der Wahrheit gemäss bestätige ich mit meinem Namen und Siegel, dass ich durch achtmonatlichen Gebrauch täglich einer Portion desselben von meiner durch 7 Jahre angehafteten

Epilepsie-Krankheit

mich vollständig befreit fühle, nachdem ich bereits durch 14 Monate keine derlei Anfälle mehr habe.

Wollen gütigst zum Wohle anderer Leidenden dieses in Blättern veröffentlichten.

(L. S.) G. Z. 4218.

Ich bestätige, dass der mir persönlich bekannte Herr Ignaz Berger, k. k. Telegraphen-Stationenführer in Hainburg, dieses Schreiben vor mir eigenhändig unterfertigt hat.

Hainburg, den dreissigsten November Eintausend achthundert siebenzigvier.

(L. S.) Ant. Paravicini m. p. k. k. Notar.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen. Altenfelden, Ob.-Oesterr., den 30. November 1874.

Ihr Wilhelm's antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungs-Thee, welchen ich aus der Apotheke des Herrn August Hofstätter in Linz beziehe, wirkt bei uns sehr viel Gutes, ist aller Ehre werth und verbreitet sich durch unser Anrathen sehr, selbst unser Herr Dr. Nickel staunt über diesen Thee, da ich über ein Jahr von ihm Medicamente bezogen und mein Zustand an Gicht und Nervenschwäche zudem immer schlimmer wurde und jetzt nach Verbrauch von drei Paketen diesem meine Gesundheit verdanke, wirklich mit aller Achtung grüsst Sie

Juliana Kraml, Hausbesitzerin Nr. 6.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen. Komorn (Ungarn), den 30. November 1874.

Euer Wohlgeboren! Ich erlaube mir meinen innigsten Dank auszusprechen, dass ich so glücklich war, von Ihrem Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee in Erfahrung zu bringen. Gott der Allmächtige hat mir zu diesem Mittel verholfen, da ich durch 12 Jahre so viel gelitten, 3 Jahre die Bäder besuchte, Alles, was mir gerathen wurde, zum Schmierern und Dunsten, kostete viel Geld und Schmerzen, aber gar nichts hat geholfen.

Nochmals meinen tausendfachen Dank für den guten Thee, welcher in keinem Hause fehlen soll, da er der Doctor in demselben ist.

Da mich jetzt so viele Leute fragen, was mir so schnell geholfen hat, so musste ich vielen die Adresse von Euer Wohlgeboren geben.

Ich ersuche noch, mir gefälligst 4 Pakete von diesem Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee zukommen zu lassen, da ich selben für den Herrn Stadthauptmann brauche. Bitte diesen per Postnachnahme mit Hochachtung

Josef Schartner, Baumeister, Wassergasse Nr. 1196.

(88) 6-3

Vor Verfälschung und Täuschung wird gewarnt.

Der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee ist nur zu beziehen aus der ersten internationalen Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Theefabrication in Neunkirchen bei Wien, oder in meinen in den Zeitungen angeführten Niederlagen.

Ein Paket in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchsanweisung in diversen Sprachen 1 Gulden, separat für Stempel und Packung 10 kr.

Zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums ist der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee auch zu haben in Laibach: Peter Lassnik; — Adelsberg: Jos. Kupferschmidt, Apotheker; Chill: Baumbach'sche Apotheke; Franz Rauscher; Carl Krisper; Görs: A. Franzoni; — Krainburg: Carl Schaunig, Apotheker; Klagenfurt: C. Clementschitsch; — Marburg: Alois Quandest; — Prassberg: Tribuc; — Rudolfsworth: Dom. Alzocher, Apotheker; — Villach: Math. Fürst; — Warasdin: Dr. A. Haller, Apotheker.